

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 124 (1998)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Haagan Optikum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

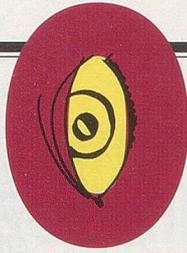
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HAAGAN OPTIKUM



## Eine Lektion in Sachen Show

**W**illst du etwas gut verkaufen,  
so pack's hübsch ein, umbind's mit Schlaufen.  
Denn häufig ist's nicht süsser Duft,  
der Bienen schwärmend zu sich ruft:  
Der Blume Form, ihr schriller Schein,  
dies lockt das Narrenvolk herein!  
Und hier da wird es arg gerupft  
und schliesslich aus dem Haus geschupft.

**W**as bunt ist, wird gar gern gesehen;  
lassen wir es drum geschehen!  
Gehen wir auf eine Reise!  
Folgen wir dem Farbenkreise!

**F**olgen wir dem Knoblauchduft  
am Nagelbrett, auf dem ein Trottel  
zu ergründen glaubt, es handle sich  
um einen Hocker und um Majorangeschmack –  
wobei hier nur noch eines fehlt:  
die Farbe Violett!  
Denn der Flugraum und der Zebraunterkiefer  
wie auch schon der Hocker  
interessieren kaum.  
Nur die Farbe Violett  
macht den Farbenkreis komplett!»

**M**ai oh mai, ich ahne schon:  
Unverständnis ist mein Lohn!  
Merkt es euch, es geht um Farben!  
Muss ich denn die Worte so verwunden, so vernarben,  
bis ihr seht, worum es geht?!  
– Also denn, wohlan, von neuem!  
(Oh ich spür's, ich werd's bereuen...):

**F**olgen wir erneut dem Knoblauchduft  
am Nagelbrett, auf dem ein Trottel  
zu ergründen glaubt, es handle sich  
um einen Hocker und um Majorangeschmack;  
wobei hier nur noch eines fehlt:  
die Farbe Violett!  
Denn der Flugraum und der Zebraunterkiefer  
wie auch schon der Hocker  
interessieren kaum.  
Nur die Farbe Violett  
macht den Farbenkreis komplett!»

## Über die Eintönigkeit

**R**eden wir über die  
Eintönigkeit! So  
eintönig ist sie gar  
nicht, die Eintönigkeit.  
Ich sage sogar, dass sie  
ziemlich interessant ist, ja  
sehr interessant sogar,  
höchst interessant! Ich  
meine, wie sie so dahin-  
fließt, die Eintönigkeit, so  
plätschernd, so stille vor  
sich hinblubbernd: plitsch  
– platsch und plitsch –  
platsch. Ich meine, das ist  
doch faszinierend, ist  
doch, ist doch irgendwie  
so richtig aufwühlend,  
wenn man mal darüber  
nachdenkt über diesen  
blubbernden Strom der  
Eintönigkeit, der doch  
wirklich, ja ich finde,  
hochfaszinierend, mehr  
noch: geradezu erregend  
ist in seiner blubbernd –  
grausigen Zähigkeit, die  
mich innerlich anrührt,  
mich fortreisst,  
Leidenschaft auftürmt, so  
dass mir die Ohren  
schwellen und ich schäu-  
me, wenn ich höre diesen  
herrlichen Klang, diesen  
plitsch – platsch – blub-  
ber-Klang, diesen hinreis-  
send leisen, hinreissend  
mächtigen Ton! O Ein-  
tönigkeit! Oh, oh!

## Scharfsinn

Weisst du, wie ich merke,  
Dass es windet?

Ich schau auf den schatten der  
fahne.

Weisst du, wie ich merke,  
Dass es nacht wird?

Wenn die Strassenlampen  
angehn.

Weisst du, wie ich merke,  
Dass du fort willst?

Wenn du gehst...